



Der auffallend gefärbte und nachtaktive Feuersalamander ist Lurch des Jahres. Foto: G. Kalden

# Ein „Minidrache mit Warnweste“

Feuersalamander ist Lurch des Jahres

**WALDECK-FRANKENBERG.** Noch ist der Feuersalamander bundesweit in seinen Beständen ungefährdet. Dennoch möchte die Gesellschaft für Herpetologie (Amphibien- und Reptilienkunde) und Terrarienkunde den schwarz-gelben Schwanzlurch, den der Naturschutzbund einmal als „Mini-Drache mit Warnweste“ titulierte, in den Fokus öffentlichen Interesses rücken, weil langfristig eine Gefährdung der Art durch Vernichtung seiner Lebensräume zu befürchten ist.

Auch im Kreis Waldeck-Frankenberg ist der Feuersalamander keine Rarität. Weil er vorwiegend nachtaktiv ist, wird er selten gesehen. Nach

Regenfällen ist die Chance größer, einmal einen solchen Lurch tagsüber auf einem Waldweg anzutreffen. Als Feuchtigkeit liebende Amphibien besiedeln sie gerne Laubmischwälder der Mittelgebirge mit Totholzanteil und kühlen, quellenahen Bächen.

Vor der Zeit der exakten Naturwissenschaften glaubten die alten Römer, dass der Feuersalamander mit dem Gift seiner Ohrdrüsen ganze Völker vernichten könne. Tatsächlich kann er sein Gift aus seinen Ohrdrüsen in Stresssituationen in einem feinen Strahl verspritzen. Gelangt es in die Augen, so erzeugt es aber lediglich ein leichtes Brennen darin. (zqa)

# Adlerbussard bis Zilpzalp

Das Vogelkundliche Heft Edertal Nr. 42 ist erschienen

**WALDECK-FRANKENBERG.** Das neue „Vogelkundliche Heft Edertal“ ist erschienen und in Buchhandlungen für acht Euro zu erwerben. Schriftleiter Wolfgang Lübcke stellte es auf der jüngsten Kreisverbandssitzung des Naturschutzbundes vor.

Seit 42 Jahren informieren die Herausgeber, NABU-Kreisverband und HGON (Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz), die Öffentlichkeit unter anderem über die Vogelwelt im Kreis und Naturschutzaktivitäten.

## Fruchtbare Uhus

In der neuen Broschüre berichtet Karl Hermann Svoboda über ein Brutvorkommen der seltenen Wiesenschafstelze. Walter Meier befasst sich mit dem Schutz von Mehlschwalben. Über den Brutbestand des Neuntöters im Kreis schreiben Michael Lay und Wolfgang Lübcke.

Ein überraschendes Ergebnis ihrer Untersuchung stellt Michele Protto vor: Sie fand für 2015 heraus, dass es im Kreis 23 Brutpaare des Uhus gab, die zusammen mindestens 35 Junge hatten. Michael Wimbauer berichtet über einen Adlerbussard und Bernd Schönemann befasst sich mit besenderten Greifvögeln. Einen Beitrag mit historischem

Hintergrund über Professor Bier und den Eichelhäher lieferte Klaus Böhme. Wilhelm Depner beschreibt die erstaunliche Intelligenz von Kolkraben in Friedrichshausen. Das Ergebnis der Vogelzählung an der Eder aus dem letzten Winter legen Stefan Stübing, Wolfgang Lübcke und Gerhard Kalden vor.

Das Herzstück des Heftes ist der Avifaunistische Sammelbericht, zu dem 61 Beobachter ihre Daten lieferten. Auf 92 Seiten wird über die Vogelwelt mit Besonder- und Seltenheiten berichtet: vom Adlerbussard bis zum Zilpzalp. Bildseri-

en steuerten Dieter Bark und Gerhard Kalden bei. Kleine Mitteilung und Naturschutz aktuell, von Frank Seumer zusammengestellt, eröffnen interessante Einblicke.

## Ein Werbeträger

Heinz Günther Schneider, der Kreisverbandsvorsitzende, der die Versammlung leitete, resümierte: Die bundesweit einmaligen VHE sind eine Erfolgsgeschichte. Sie sind auch ein Werbeträger für den Kreis. Schneider bedankte sich bei den Mitarbeitern und besonders bei Schriftführer Wolfgang Lübcke. (zqa)



Das neue Vogelkundliche Heft Edertal mit dem Titelfoto eines Stieglitzes, Vogel des Jahres 2016, von Gerhard Kalden stellte Wolfgang Lübcke am Mittwoch in Herzhausen vor. Foto: G. Kalden